

Herrn BM  
Günter Harders

Per Mail

**Ratsmitglied  
Stellv. Ortsvorsitzender**

Siegfried Tanculski  
1 Südwieke 22  
26842 Ostrhauderfehn  
T 04952 8905428

12.11.2019

**Antrag zur nächsten Ratsversammlung am 27.11 2019: „Torfabbau“  
Vorratsbeschluss zur Abstimmung!**

Herr Harders, werte Ratsmitgliederinnen und Ratsmitglieder,

wie Sie alle sicher wissen, laufen im Saterland erste Vorbereitungen, um dort ein an Idafehn angrenzendes Hochmoor abzutragen.

Dieses Moorstück ist rund 8 ha groß. Der Abbau wird nach Aussage des zuständigen Unternehmers voraussichtlich 10 Jahre betragen. Die Presse hat darüber berichtet und dabei insbesondere auch den Unmut der direkt betroffenen Anwohner aufgegriffen.

Nach den vorliegenden Informationen soll der industrielle Schwerlastverkehr auf einem privaten Feldweg zwischen zwei Grundstücken von Anwohnern hindurch erfolgen. Da deren Häuser dicht bzw. direkt an dem Feldweg liegen, ist hier mit anhaltenden Erschütterungen und damit erheblichen Beschädigungen zu rechnen. Der finanzielle Verlust kann ggf. sogar existenzschädigende Ausmaße erreichen.

Der Schwerlastverkehr muß bei Verlassen des Feldweges den an der Kreisstraße K 73 entlang laufenden Radweg kreuzen, um sich dann in den Fahrzeugverkehr Richtung Hauptstraße zur Mühle hin einzugliedern.

Das installierte Bushalteshäuschen behindert die Sicht der LKW Fahrer auf die Fußgänger, Radfahrer und den Straßenverkehr.

Wenn es zum Moorabbau kommt, werden die Anwohner von Idafehn über rund 10 Jahre hinweg allen erdenklichen Belästigungen und Gefährdungen ausgesetzt sein: Feinstaub, Lärm und Erschütterungen, Zerstörung des Landschaftsbildes und seines bisherigen Erholungswertes, größerflächige Verdreckungen von Fahrbahn und Radfahrweg, Beschädigung des Radweges und der Kreisstraße, Gefährdung von Kindern, Radfahrern und Spaziergängern.

Dazu kommen die natur- und klimaschädigenden Resultate: Vernichtung eines CO2 Speichers, Zerstörung von Biodiversität, großflächiges Absenken des Grundwassers, Ausmerzung und Vertreibung dort beheimateter Fauna, Zerstörung der Flora.

Das alles in Zeiten, wo ganz Deutschland beginnt, dem Klimaschutz alles andere unterzuordnen (Klimakabinett).

Die Anwohner hatten sich inzwischen an Sie gewandt und zu einem Gespräch eingeladen. Sie haben diese Einladung ablehnend durch eine Mitarbeiterin beschieden. Tenor: Da noch gar keine Anträge vorlägen, könne man auch nichts aufklären. Es sei jetzt nicht die Zeit für Gespräche. So auch gegen über der Zeitung GA.

Ich halte diesen Umgang mit Bürgern, die in begründeter Weise mit ihren Existenzsorgen leben, für total unangemessen.

Zumal Aussagen vorliegen, dass unsere Gemeinde sehr wohl bereits in die Prüfung eingetreten ist und bereits 3 Auflagen formuliert hat:

1. das Bushaltehäuschen muss verlegt werden,
2. max. 2 LKW dürfen pro Stunde den Feldweg befahren,
3. das Befahren darf erst ab 08:00 Uhr morgens erfolgen.

Werte Kollegen, ich frage Sie, welchen Eindruck erhalten wohl unsere Bürger in einer derartigen Situation von einem Bürgermeister, der sich verweigert und einem Rat, wo sich nur einer kümmert.

Das Ergebnis ist verheerend. Mit dem berechtigten Gefühl alleingelassen zu sein steigen Politikverdrossenheit und Ablehnung der noch verantwortlichen Parteien.

Anders als Ostrhauderfehn hat Saterland richtig reagiert und **unsere** Bürger zu Gesprächen zu sich eingeladen und damit Gesprächsbereitschaft signalisiert.

Herr Harders, ich mißbillige Ihr unverantwortliches Lavieren. Ich mißbillige das naßforsche Abfertigenlassen unserer Bürger durch eine nachgeordnete Mitarbeiterin. Es schadet dem Rat der Stadt, es schadet den Bürgern und letztlich auch Ihnen. Aber das ist Ihnen egal.

**Ich beantrage daher folgenden Vorratsbeschluss:**

Die Gemeinde unterstützt nicht den in der technischen Planung befindlichen Moorabbau im Raum Ramsloh/Saterland und die Gemeinde wendet sich gegen das Überqueren des Radweges entlang der K 73 (Idafehn-Süd) mit Schwerlastverkehr. Außerdem wendet sich die Gemeinde gegen den Abtransport über die K 73 Richtung Mühle/ B 72 und gegen das Entfernen des Bushaltehäuschens.

Ich bitte um sofortige Abstimmung.

Siegfried Tanculski 